



Männer, die gerne Hemden tragen, und 3000 begeisterte Fans: „Calexico“, ein Höhepunkt der „Acoustic Lakeside“-Geschichte

TRAUSSNIG (2)

version von „Stray“, das auch schon fast zwei Jahrzehnte auf dem Buckel hat, gibt noch eine weitere Reiserichtung vor: durch die Zeit, von den Anfängen der Band in die Gegenwart und wieder zurück. Höhepunkte sind „World undone“ (auch von „Edge of the Sun“), erst dominiert die Atmosphäre, dann die Gitarren, der zarte „Fortune Teller“, Burns mit der Akustischen solo, das selten gespielte „All the pretty Horses“ im Duo mit Convertino und ein wunderschöner „Sunken Waltz“ vom Albummeisterwerk „Feast of Wire“. Noch etwas wird an diesem Sommerabend klar: Nichts passt besser zusammen als Kontraste.

Gracias, gerne wieder!

CHRISTIAN ZECHNER

Acoustic Lakeside, Tag 2.

Video, Fotos und eine Adam-Green-Kritik ab Vormittag unter:

www.kleinezeitung.at/kaernten



„Here and Now“: Neun Tänzer klopfen unsere Gesellschaft auf ihre Entwicklungsfähigkeiten ab

JO HERMANN

Tanzkunst in allen ihren spannenden Facetten

Unter dem Motto „Die bewegte Stadt“ lockte die „Lange Nacht des Tanzes“ nach Millstatt.

MILLSTATT. Vor der malerischen Kulisse des nächtlich daliegenden Millstätter Sees verwandelten am Freitag 60 Künstler auf zehn Bühnen die Seepromenade in eine Leistungsschau zeitgenössischer Tanzkunst.

Regisseurin Anna Hein ist es einmal mehr gelungen, mit viel Fingerspitzengefühl ein imposantes Tanzfestival zu komponieren. „Wir wollen in Millstatt vor allem die Vielfältigkeit des Tanzes vermitteln“, erläuterte die Choreografin. Dieser Grundgedanke der vierten „Langen Nacht des Tanzes“ geht völlig auf: Die Spannweite ist enorm. Die Eröffnung des gewohnt hochkarätigen Programms bestritt Lukas Zuschlag, der sich sonst als Solotänzer am internationalen Tanzparkett der Staatsoper Laibach bewegt. Daran schlossen sich nahtlos Adaptionen traditioneller Volkstänze, Elemente des Musiktheaters, gefühlsbetonter Ausdruckstanz und athletischer Breakdance an.

Es wurde aber nicht nur in Millstatt, sondern auch mit Millstatt getanzt, denn die einzigartige Atmosphäre des Festivals entsteht aus dem reizvollen Wechselspiel zwischen Architektur und körperlicher Bewegung. Eine besonders gewagte Performance der „Urban Playground Crew“ nutzte gar den 15 Meter hohen Sprungturm des Strandbads und überführte das

WEITERE TERMINE

Lange Nacht des Tanzes. Adaptierte Wiederholung am 29. Juli in St. Kanzian. 17 bis 24 Uhr.

Infos: www.ccb-tanz.at

„Here and Now“. Eine Produktion von „Netzwerk Aks“. Weitere Termine: 26./27. Juli, Stift Millstatt. Beginn 21 Uhr. Karten: Tel. (047 66) 352 50.

Eine Fotoserie

von der „Langen Nacht“ unter

www.kleinezeitung.at/kultur



industrielle Design des Betonkolosses in den eigenen Körperausdruck.

Den Tanz als kritisches Medium begreift das heimliche Highlight des Festivals, die Uraufführung von „Here and Now“ im Stift Millstatt. Die von Andrea Schlehwein inszenierte Produktion stellt sich aktuellen Fragen: Neun Tänzer vom „Netzwerk AKS“ klopfen in gleichermaßen utopischen wie bedrohlichen Szenarien unsere Gesellschaft auf Entwicklungsmöglichkeiten ab. Feierwahn, Voyeurismus und soziale Aggression werden mit den Mitteln des Tanzes zerpfückt, bis oftmals nur mehr die reine Bewegung übrig bleibt. Der Blick nach oben, der „Here and Now“ als Leitmotiv durchzieht, bleibt dabei ohne Antwort – denn die Zukunft beginnt im Hier und Jetzt.

ANDREAS PETERJAN

AKTUELL

Todesfall

NEU-DELHI. Der Maler Sayed Haider Raza, ein Pionier der modernen indischen Kunst, ist 94-jährig gestorben. Als S. H. Raza war er für seine abstrakten, farbenfrohen Bilder bekannt. Mit Auktionserlösen zwischen zwei und drei Millionen Dollar galt er als einer der teuersten zeitgenössischen Künstler Indiens.

Eröffnungsfest

SALZBURG. Mit einem Fest mit insgesamt 78 Programmpunkten wurden am Freitag und Samstag die Salzburger Festspiele eröffnet. Ein Höhepunkt war der Fackeltanz am Freitag, bei dem mehr als hundert Tanzpaare den Residenzplatz in ein magisches Licht tauchten.

Rückkehr

NEW YORK. Die rund acht Meter hohe Kugel „The Sphere“ des deutschen Künstlers Fritz Koenig, die die Terroranschläge vom 11. September 2001 in New York weitgehend unbeschadet überstanden hat, soll wieder am Ground Zero aufgestellt werden.

KULTUR IM RADIO

Ö 1, 11.57 Uhr. Luigi Cerubinis „Messa per l'incoronazione di Carlo X“ für Chor und Orchester A-Dur, mit dem Symphonieorchester und Chor des Bayerischen Rundfunks unter Riccardo Muti.

ZUR LAGE

„Du hast die Wahl. Du kannst dir Sorgen machen, bist du davon tot unfällig. Oder du kannst es vorziehen, das bisschen Ungewissheit zu genießen.“

US-Autor Norman Mailer